

BARRIERE

Wir sind traurig

1/2001



Aus dem Gemeinderat:

Die familienfreundliche Gemeinde Risch



'Freiwilligenarbeit ist Gold wert', das meint auch Gemeinderat Ulrich Amsler anlässlich des Dorfmarkts vom 8. 9. 2001. (bild md)

Impressum

Barriere Nr. 1/2001

15. Jahrgang

Zeitung der Politischen
Arbeitsgruppe Risch - Gleis 3

Rotkreuz, November 2001

Auflage:

3600 Exemplare, erscheint 1-2 mal
jährlich, frei für alle Haushalte in
der Gemeinde Risch

Herausgeber:

Vorstand Gleis 3

Meinungen und Anregungen:

Politische Arbeitsgruppe Risch
Gleis 3
6343 Rotkreuz
Telefon 790 33 21

Spendenkonto:

Raiffeisenbank Rotkreuz
PC 60-5726-6, Konto Gleis 3

Internet:

Homepage: www.gleis3.ch
E-Mail: gleis3@freesurf.ch

Auf Antrag von engagierten Rischerinnen und Rischern, Gleiserinnen und Gleiser voran, hat der Gemeinderat Risch im August 1995 beschlossen, eine Kommission 'Familienleitbild' einzusetzen. Präsiert wurde diese Kommission von Maria Wyss. Sie lieferte an der Dezembergemeinde 1998 eine fundierte Arbeit ab. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben der Realisierung des dreijährigen Pilotprojektes 'Familie plus Jugend' grossmehrheitlich zugestimmt.

Mit meinem Amtsantritt durfte ich das Präsidium der Familienkommission übernehmen und war somit für die Umsetzung des erarbeiteten Konzepts verantwortlich. Damit bin ich auch verpflichtet, vor Ablauf der dreijährigen Versuchsphase, der Gemeindeversammlung Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen.

Die Familienkommission hat diese intensive Pilotphase mit grossem Interesse und engagiert begleitet und die Auswertung liegt vor. Wir können an der Dezembergemeinde über das weitere Vorgehen beschliessen.

Die Kinderbetreuung hat in diesem Projekt einen grossen Stellenwert. Mittlerweile ist es im ausgetrockneten Arbeitsmarkt auch die Wirtschaft, die nach solchen Plätzen ruft. Unsere Gemeinde kann für sich in Anspruch nehmen, in der Kinderbetreuung eine Vorreiterrolle über die Kantons-grenzen hinaus zu spielen. Nach den Sommerferien 1999 konnten die Kinderkrippe und der Schülerhort im Chinderhuus Langmatt - an idealster



"Chinderhuus" mit Kindern

Lage - in Betrieb genommen werden. Von Beginn weg wurde das Angebot gut genutzt. Vom Teilzeit-Betreuungsangebot konnte nach einem Jahr auf ein Vollzeitangebot umgestellt werden, dies ohne nennenswerte Mehrkosten und sicher auch dank motivierten und flexiblen Mitarbeiterinnen. Ein oft gehörtes Feedback von Kindern, die den Hort oder die Krippe besuchen, dem nichts mehr hinzuzufügen ist: "Dörfe mer nit no meh is Chinderhuus gho?".

Das Chinderhuus Langmatt ist für mich nicht mehr wegzudenken. Es gehört zu unserer modernen und familienfreundlichen Gemeinde. Es dokumentiert zudem die Toleranzkultur gegenüber von Familien, in denen die Eltern ihre Kinder aus den unterschiedlichsten Gründen extern, aber von 'Profis', über eine gewisse Zeit betreuen lassen.

Die Jugendförderung funktioniert durch eine Vernetzung verschiedener Verantwortungsträger. Für die Jugendlichen sollen nicht nur Angebote bereitgestellt und finanziert werden. Die Jugendlichen sollen vermehrt selber Initiative und Verantwortung übernehmen. Sei es zum Beispiel mit den Cliquenräumen im Jugendhaus oder mit dem Betrieb der Skateanlage.

Bei den Projekten zur Familienförderung steht zur Zeit die Realisierung des Abenteuerspielplatzes Langmatt im Vordergrund. Ich freue mich auf das aktive Handanlegen von vielen Rischerinnen und Rischern. Neu werden wir für Frauen und Männer, die Freiwilligenarbeit leisten, Weiterbildungsangebote bereitstellen oder vermitteln können.

Ich freue mich, wenn Sie am 4. Dezember 2001 an der Gemeindeversammlung teilnehmen und diesem zukunftsweisenden Projekt für die familienfreundliche Gemeinde Risch zustimmen!

*Ulrich Amsler, Gemeinderat
(3.9.2001)*

Editorial

Wir sind traurig



Hanni Schriber-Neiger,
Präsidentin

Auch jetzt noch, nach ein paar Wochen, bin ich fassungslos und traurig über die schreckliche Bluttat im Zuger Kantonsparlament.

Aus unserer Gemeinde Risch verlor der geschätzte Kantonsrat Willi Wismer CVP sein Leben. Er schaute über die Parteigrenzen hinweg und konnte mit seiner kompetenten Art Brücken bauen. Wir vermissen seine herzliche Art in heiterer Runde faire Streitgespräche zu führen. Wir haben einen engagierten Politiker und guten Menschen verloren.

Wir beklagen wegen dieses Attentates aber auch noch zwei Schwerverletzte, nämlich Kantonsrat Michel Ebinger FDP und unsere Kantonsrätin Anne Ithen. Riesig haben wir uns im letzten Dezember gefreut, als unsere Gleiser Kantonsrätin Anne Ithen zur Vizepräsidentin des Kantonsrates gewählt wurde. Es erfüllt Gleis 3 mit Freude und Stolz eine solche engagierte Persönlichkeit stellen zu können. Ihre Genesung in kleinen Schritten lässt uns hoffen.

Für das Editorial waren vor dem traurigen 27. September 2001 schon andere Zeilen bereit. Ich schrieb aus aktuellem Anlass, dass auch die Parteien viel Freiwilligenarbeit leisten und dass vor allem die vielen Vernehmlassungen sehr zeitaufwändig seien.

In den 15 Jahren seit Bestehen von Gleis 3 haben wir uns mit sehr vielen Themen auseinandergesetzt und den Kommissionen und Räten konstruktive Vorschläge unterbreitet. Auch wenn bei verschiedenen Vorstössen Gleis 3 der Zeit voraus war, wurden die Anliegen später aufgenommen und aufgegleist und die Rischer Bevölkerung sensibilisiert, z.B. Kinderbetreuung, Seewassernutzung Golfpark, Busverbindung nach Küsnacht, Natelantenne. Mit Tatendrang wird in den verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen mitgearbeitet. Ein Rückblick auf unsere 15 Gleiser-Jahre lesen Sie auf Seite 4 und 5.

Am 2. Dezember 2001 findet in der Gemeinde Risch eine Urnenabstimmung über das Kreditbegehren für den Bau eines Musikschulhauses mit Gemeindebibliothek statt. Dazu beschloss der Vorstand von Gleis 3 ein-

stimmig ein Ja. Wir freuen uns auch auf Ihre Unterstützung.

Hanni Schriber-Neiger

Wollen Sie uns schreiben?
E-Mail: gleis3@freesurf.ch
Homepage: www.gleis3.ch

Inhalt

Titelbild: Herbststimmung beim Haldenhof.....	1
Aus dem Gemeinderat.....	2
Editorial.....	3
15 Jahre Gleis 3.....	4 + 5
Verkehrsplanung.....	6
Aus dem Kantonsrat.....	7
Aktuelles.....	8



An Stelle eine Kranzes für Kantonsrat Willi Wismer stifteten die vier Ortsparteien einen Gedenkstein zum 27. September 2001, der an einem noch zu bestimmenden Ort in der Gemeinde Risch zu stehen kommt.

Die Zukunft fährt auf Gleis 3

Eine Hand voll Leute beschloss vor 15 Jahren, dass es zum Zweiparteiensystem von CVP und FDP in der Gemeinde Risch auch noch eine Alternative geben sollte. So bildete sich die politische Arbeitsgruppe Risch Gleis 3, die eine ehrliche, offene und verlässliche Politik betreibt.

Im Dezember 1985 trafen sich ein paar Rischer mit dem Gedanken, eine Partei ausserhalb des bürgerlichen Blockes zu bilden. Der Name Gleis 3, von Thomas Kumpera vorgeschlagen, wurde im Frühling 1986 angenommen. Die kleine Gruppierung ist keiner grossen „Mutterpartei“ verpflichtet. Sie hat somit vermehrt die Möglichkeit, sich unabhängig lokalen Themen zu widmen. Dafür kann sie nicht auf die Finanzen und die Infrastruktur einer Grosspartei zurückgreifen und profitieren.

Schon bei der ersten Wahlbeteiligung von Gleis 3 1986 zog Thomas Kum-

pera, 21-jährig, als jüngstes Mitglied für vier Jahre in den Gemeinderat ein. Nach ihm vertrat Daniel Zülle während acht Jahren Gleis 3 im Gemeinderat und heute ist es Ulrich Amsler. Vier Jahre nach der Gründung gelang mit der Wahl von Urs Hausherr auch der Einzug in den Kantonsrat, nach ihm folgte Anne Ithen.

Während zehn Jahren präsidierten Christine Hausherr-Lustenberger und Joseph Bürgler

gemeinsam Gleis 3. Darauf übergaben sie 1996 das Amt Hanni Schriber-Neiger.

Die Themen Umwelt/Verkehr, Familie/Integration und die Schule beschäftigen Gleis 3 besonders stark. In zahlreichen Vorstössen, Motionen und Interpellationen hat die Partei schon Anstoss zu vielen, heute nicht mehr wegzudenkenden Veränderungen in der Gemeinde gegeben.

Gleis 3 spürt frühzeitig, was in Gesellschaft und Familien aktuell ist und reagiert darauf. Zudem herrscht in der Gruppe ein gutes Klima und man pflegt den freundschaftlichen Umgang. So werden auch gemeinsame Projekte angepackt, wie beispielsweise das Pflanzen und Pflegen von Hecken u.a. beim Binzmühleweiher oder bei Landwirt Probst. Beim Erstellen des Naturlehrpfades im Sientalwald im letzten Jahr sah man viele GleiserInnen gutgelaunt und tatkräftig Hand anlegen.



Solche Erlebnisse in der Gemeinschaft führen auch zu einer guten gegenseitigen Unterstützung beim politischen Engagement und dem hartnäckigen Verfolgen gewisser Themen.

Verkehr:

Schon in der Gründungszeit 1986 wird von Gleis 3 eine Motion für einen Radweg Rotkreuz-Buonas eingereicht. Nicht zuletzt der Hartnäckigkeit von Gleis 3 - Kantonsrätin Anne Ithen, die dieses Thema nicht ruhen lässt, ist es zu verdanken, dass der Radweg mit Beleuchtung im Herbst 2000 endlich eröffnet wird.



Mit Unterstützung der übrigen Kantonsratsmitglieder aus Risch gibt wiederum Anne Ithen mit einer Motion im Kantonsrat den Anstoss zu einer Busverbindung nach Küssnacht a.R.. 1997 nimmt die Linie 16 ihren Betrieb auf.



Umwelt:

Gleis 3 regt 1987 zur Bildung einer Umweltkommission an. Unter Mitarbeit von GleiserInnen führt 1988 ein neues Kehrrechtreglement dazu, dass Risch die erste Gemeinde im Kanton Zug mit Sackgebühr wird.

Spezielle Arbeit leistet diese Kommission unter Leitung von Daniel Zülle, als sie 1994 ohne Beratung von aussen in eigener Regie einen Umweltbericht für die Gemeinde erstellt.

1993 führt Gleis 3 über Monate Gespräche mit der Migros über eine naturnahe Anlage des Golfparks. Obwohl sie vorerst Verständnis zeigt, werden nach Fertigstellung des Golfparks verschiedene Versprechen nicht eingelöst, z.B. Seewasserentnahme.

Die Kehrverbrennungsanlage Fänn bewegt lange Zeit die Gemüter. Von



Anfang an engagieren sich die GleiserInnen stark gegen dieses überflüssige Bauvorhaben. Die Vorlage wird im September 1993 abgelehnt, nicht zuletzt dank vehementem Einsatz von Urs Hausherr und Daniel Zülle im ganzen Kanton.



Familie:

1987 veröffentlicht Thomas Kumpere eine Studie zur Situation der Rischer Jugend, doch die Anstellung eines Jugendarbeiters wird vorerst abgelehnt. Zum Abschluss seiner Amtsperiode kam er 1990 dem Jugend-Treff eröffnen.

1994 reicht Gleis 3 eine Interpellation für familienergänzende Kinderbetreuung in der Gemeinde ein. Erfreulicherweise wird 1995 ein Familienleitbild in Angriff genommen. 1999 öffnet dann das Chinderhuus an der Langmatt seine Pforten mit Kinderkrippe, -hort und Mittagstisch. (Siehe Seite 2.)

Integration:

Unter Mitwirkung von Gleiserinnen organisiert die ELG Risch seit Anfang 1998 Deutschkurse mit Sozialinformationen für fremdsprachige Frauen mit Kindern im Vorschul- und Schulalter. Diesem Projekt wurde am Lernfestival 1999 der nationale Sonderpreis 'Ethik und Werte' verliehen. Es hat für den Kanton Zug Vorbildcharakter.

Schule:

Seit den frühen 90er Jahren haben Schulfragen in der Arbeit von Gleis 3 einen immer grösseren Stellenwert. 1994 werden Vernehmlassungen zum neuen kantonalen Schulgesetz und zu Schulhausbauten verfasst. Gleis 3 setzt sich auch heute für optimale Schulanlagen ein. Ein gutes Lernumfeld für die Kinder ist der Partei wichtig. (Lesen sie dazu auf Seite 8)



Gleis 3 bemüht sich bei verschiedensten Themen sehr um die Meinungsbildung in der Bevölkerung. GleiserInnen sammeln Unterschriften, verteilen Flugblätter, unterstützen Referenden, machen auf Abstimmungen aufmerksam. Zum 10-jährigen Jubiläum verschenkte die Partei für einmal aus lauter Freude Sonnenblumensetzlinge an die Bevölkerung. Kommentar einer Passantin: 'Jäh, send denn scho weder Wahle?'

Apropos Wahlen: Das Engagement von Gleis 3 ist für die Gemeinde Risch und den Kanton Zug auch in Zukunft wichtig, denn Gleis 3 war in den letzten 15 Jahren bei verschiedensten Vor-

stössen seiner Zeit voraus. Deshalb zählen die GleiserInnen darauf, dass sich die gute Basisarbeit in den Kommissionen und Räten bei den nächsten Wahlen positiv auswirkt.

*Claudine Anderhub-Reifler
Doris Thalmann-Locher*



Velofahren zur Arbeit und in der Freizeit

Im Teilrichtplan Verkehr des Kantons Zug, welcher bis zum 30. November 2001 zur Vernehmlassung aufliegt stehen folgende Sätze:

'Rund die Hälfte aller zurückgelegten Verkehrswege beträgt höchstens drei Kilometer. Das Radfahren eignet sich besonders gut zur Bewältigung kurzer Wegstrecken. Die Vorteile des Radverkehrs sollen genutzt und das Potential dieser Verkehrsart soll besser ausgeschöpft werden. Ein attraktives Radstreckennetz trägt dazu bei, dass das umweltfreundliche Verkehrsmittel auch benutzt wird.

Der Bau von attraktiven Radstrecken allein bewirkte im Kanton Zug zumindest kurzfristig keine bedeutende Steigerung des Veloverkehrs. Die Benützung der Infrastruktur soll deshalb mit weiteren Massnahmen gefördert werden. Diese umfassen z.B. die Imagepflege des Velofahrens durch PR-Kampagnen, Gestaltung attraktiver Veloabstellplätze mit Duschköglichkeiten am Arbeitsplatz, Information über attraktive Radrouten, bewachte Velostationen an Bahnhöfen usw.'

Welche Möglichkeiten bieten sich der Gemeinde Risch für die Veloförderung und wo liegen die Probleme? Die Anbindungen an die Radwanderrouen rund um den Zugersee sowie entlang der Reuss sind schon heute sehr attraktiv für die Freizeitbedürfnisse. Für den Alltag, insbesondere für den Arbeitsweg fehlen hingegen im Nahbereich noch wichtige Streckenabschnitte: Rotkreuz-Meierskappel, Rotkreuz-Gisikon, Buonas-Holzhäusern-Bösch usw. Der Ausbau dieser Strecken sollte zügig vorangetrieben werden.

Den grössten Stellenwert haben jedoch die Massnahmen rund um den Bahnhof Rotkreuz. Die Strecken von den Wohngebieten zum Bahnhof und vom Bahnhof zu den Arbeitszonen sind ideale Velodistanzen. Was es braucht sind die erwähnten attraktiven Abstellplätze mit Duschköglichkeiten am Arbeitsplatz und eine sichere bewachte Velostation am Bahnhof. Die Angst vor dem Veloklau und der Ärger wegen Beschädigungen schrecken heute viele davon ab, ihr Velo am Bahnhof abzustellen. Natürlich ist auch das



Mit gutem Beispiel voran: Die Firma Roche stellt schon heute für den Nahverkehr Velos zur Verfügung.

Wetter ein Problem. Nicht alle fahren gerne Velo in Nässe, Kälte und Dunkelheit. Für die Feinerschliessung der Arbeitszonen vom Bahnhof aus braucht es als Ergänzung einen Ortsbus. Die Fahrplandichte wird im Winter sinnvollerweise viel höher sein als im Sommer. Das schnelle und flexible Velo im Sommer und der sichere und zuverlässige Ortsbus im Winter, auf diese einfache Devise setzt zum Beispiel die Stadt Winterthur seit einiger Zeit mit Erfolg.

Das grosse Dienstleistungsangebot der SBB und später der Zuger Stadtbahn wird in Verbindung mit geschickten Massnahmen für die Feinerschliessung einen grossen Teil der Rotkreuz Verkehrsprobleme lösen. Das Velo kann dabei eine bedeutende Rolle spielen.

*Urs Hausherr,
Vizepräsident Gleis 3*

**Wir bedanken uns herzlich,
wenn Sie den Einzahlungsschein benützen und mit
ihrer Spende Gleis 3 unterstützen.**

Vielen Dank!

Wir gratulieren!

**Liliane Hurschler-Baumgartner ist als einzige Frau
in die neue Verkehrskommission gewählt
worden.**

Als die Welt noch in Ordnung war

Von Anne Ithen anfangs September 2001:

Holzhäusern hat seinen Gehweg !

Der Schulweg zum Schulhaus Holzhäusern oder der Gang zu den "Spiegelschpäpli" in Holzhäusern ist sicherer geworden. Ein Schotterweg mit Grünstreifen trennt nun Strasse und Kinder. Das gefährliche Überqueren der Buonaserstrasse an unübersichtlicher Stelle entfällt. Somit ist das Anliegen, welches 56 besorgte HolzhäuserInnen im Herbst 98 in einer Bittschrift an mich vorbrachten, nach einigen kleineren und grösseren kantonalen Hürden und in Kooperation mit der Gemeinde erfüllt. Aus dem geforderten Trottoir wurde zwar ein Schotterweg mit Grünstreifen, aber dem Sicherheitsanliegen dient diese Lösung wohl ebenso sehr.



Die Stadtbahn kommt auch nach Rotkreuz

... und wird unser Dorf ab dem Jahr 2004 oder 2005 ohne Umsteigen mit Baar verbinden. Diese Idee, welche vor 10 Jahren noch als utopisch bis visionär galt, hat nun eine klare Mehrheit des Zuger Volkes hinter sich. Gleis 3 hatte die Nase von Beginn weg vorne dabei. Bereits mein Vorgänger im Kantonsrat, Urs Hausherr, hatte sich für einen "Pendelzug Rotkreuz/Baar" eingesetzt.

Noch unerfüllt hingegen ist die Forderung nach dem Doppelspurausbau Rotkreuz-Cham. Im Kantonsrat brach-



Platz für die Doppelspur ist schon vorhanden!

te ich die Idee der Vorfinanzierung dieser wichtigen Strecke durch den Kanton in die Diskussion ein. Die Regierung kann sich jedoch im Moment (noch?) nicht für diese Lösung begeistern.

Die Gleiserstimme im Kantonsrat zählt

... das zeigte sich unlängst deutlich bei der Abstimmung über die Art der Offenlegung von Interessenbindungen im Parlament. Noch nie hatte ich an den Sitzungen gefehlt und kaum war ich zum ersten Mal eine halbe Stunde abwesend, gab's ein Abstimmungspatt, das der Präsident durch Stichentscheid lösen musste - leider nicht in "meinem Sinn". Meiner Meinung nach sollten Interessenbindungen (z.B. Verwaltungsratsmandate, Vorstandstätigkeit in Verbänden u.ä.) in einem Register erfasst und einsehbar sein. Selbstverständlich habe ich während besagter halben Stunde nicht "geschwänzt", sondern in meiner Funktion als Vizepräsidentin die Gäste aus dem Bündner Parlament am Bahnhof abgeholt, im Nebenzimmer des Kantonsratssaals offiziell begrüsst und einige Informationen zum Kanton Zug und seinem Parlament vermittelt.

Dank einer Motion kommt das Thema "Offenlegung der Interessenbindungen" im Kantonsrat übrigens nochmals zur Sprache.

Kantonsratsvizepräsidentin Anne Ithen



Trotz dem schrecklichem 27. September möchte Gleis 3 am ursprünglichen Gedanken festhalten, an dieser Stelle über die Wahl Anne Ithens zur Vizepräsidentin des Kantonsrates zu berichten. Gleis 3 ist stolz darauf, dass Anne Ithen am 21. Dezember 2000 diese Wahl gewann. Die SVP portierte nämlich den Gegenkandidaten, Werner Villiger aus Zug.

Willi Wismer ~~SS~~ (CVP, Risch) setzte sich für Anne ein und nannte als Kriterien für die Entscheidung die Dauer der Ratszugehörigkeit, die Anciennität und Grösse der Fraktion, die Persönlichkeit der vorgeschlagenen Person und ihre Herkunft. Wenn er persönlich Anne Ithen unterstütze, habe dies damit zu tun, dass Risch seit siebenzig Jahren keinen Kantonsratspräsidenten mehr gestellt habe. Nach der Wahl versprach Anne Ithen, integrativ wirken zu wollen, und äusserte die Überzeugung, dass alle Fraktionen in die Politik eingebunden sein sollen.

Wir Gleiser und Gleiserinnen wünschen Anne Ithen für Ihre Genesung das Beste und freuen uns über jeden gesundheitlichen Fortschritt.

Vorstand Gleis 3

Neu in der Schulkommission



Michael Fuchs

1960 bin ich als viertes von sechs Kindern in Rotkreuz geboren, und habe hier meine Primarschulzeit verbracht. Nach der Matura in Einsiedeln wählte ich den Beruf des Primarlehrers. Während 15 Jahren übte ich diesen vielseitigen Beruf mit viel Freude auf der Mittelstufe I und II in Cham aus. In der gleichen Zeit durfte ich zehn Jahre lang die Verantwortung als Schulhausvorsteher wahrnehmen. Ich arbeitete in Bau-, Schulraumplanungs- und weiteren Kommissionen mit, was mir einen vertieften Einblick in das Schulwesen brachte.

Seit 9 Jahren bin ich verheiratet mit Antonia und Vater von Pascal, 1. Klasse, und Basil, Kindergarten.

Vor zwei Jahren entschloss ich mich, eine neue Herausforderung in der Privatwirtschaft anzunehmen. Seit diesem Jahr bin ich mit einem Partner Geschäftsleiter einer Hardwarefirma, die im Netzwerkbereich tätig ist und ad-

ministrativer Leiter der Softwarefirma, weiche in den gleichen Räumlichkeiten arbeitet.

In der Schulkommission möchte ich ein Bindeglied zum Gemeinderat sein, welches die Anliegen von Eltern mit ihren Kindern und der Lehr-

PP 6343 Rotkreuz

PP

Die letzte Seite

Aktuelles

personen vertritt. Mir ist eine gelöste Atmosphäre an der Schule sehr wichtig, damit alle Beteiligten mit Freude die Schulen der Gemeinde Risch besuchen können. Ich unterstütze eine sachliche Diskussion, wobei ich keine parteipolitischen Grenzen ziehen möchte. Weiter hoffe ich auf eine Beruhigung in der Schulpolitik, damit vermehrt wieder das Wesentliche den Schulalltag prägen kann.

Ich freue mich auf diese neue Herausforderung und hoffe als Schulkommissionsmitglied meinen Beitrag zu einer guten Stimmung an den Schulen in der Gemeinde Risch beitragen zu können.

Zwischenbericht aus der Planungskommission Musikschule / Bibliothek

Die Vorbereitungen für die Urnenabstimmung vom 2. Dezember sind nahezu abgeschlossen. Mit den Architekten Monika und Martin Jauch-Stolz aus Luzern ist ein konstruktives Duo als Sieger des Studienauftrages erkoren worden. Die Anregungen der Kommission wurden aufgenommen und in der vorgelegten Projektüberarbeitung umgesetzt.

Für alle die sich vertieft mit diesem Bauprojekt der Gemeinde Risch auseinandersetzen wollen, wird am 19. November eine öffentliche Orientierung angeboten.

Mit einem Ja an der Urne wird unsere Gemeinde einen weiteren Meilenstein der öffentlichen Infrastruktur setzen.

Termine 2001/02

Freitag, 23. November 2001, 20 Uhr, Verensaal, Zentrum Dorfmat, Rotkreuz

Mitgliederversammlung

Auch Interessierte sind herzlich eingeladen

Wir besprechen die Traktanden für die Gemeindeversammlung

Sonntag, 2. Dezember 2001:
Eidgenössische und gemeindliche Abstimmung.

Dienstag, 4. Dezember 2001:
Gemeindeversammlung im Zentrum Dorfmat.

Freitag, 22. Februar 2002:
Gedankenaustausch mit den Kommissionsmitgliedern

Ja

zum Baukredit
von 7.5 Mio. Franken
für
Musikschule + Bibliothek
Urnenabstimmung
vom 2. Dezember 2001